

Dichtung und Menschenwürde, Dr. phil. Robert Simon

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach der Würde des Menschen. Zwar wird sehr oft und in verschiedenen Kontexten von der Würde des Menschen Gebrauch gemacht bzw. dient sie sogar als Legitimationsbegriff (etwa in Bezug auf Grund- und Menschenrechte), dennoch ist es nicht einfach, ein genaues oder gar umfassendes Verständnis von Würde zu formulieren. Je mehr man die allgemeinen Auskünfte hinterfragt und bei pauschalen Antworten nachhakt, desto fragwürdiger wird am Ende die Würde. Wir werden gemeinsam fragen, welche Rolle die Würde des Menschen in Dichtung und Kunst spielt und dabei sehen, dass sie nicht nur auch da einen gewissen Stellenwert hat, sondern dass sie vielmehr das ursprüngliche Thema und gewissermaßen sogar das Eigentum von Dichtung und Kunst ist. Um das herauszuarbeiten, lesen und besprechen wir Gedichte, literarische und philosophische Texte aus Klassik und Moderne. Die Hauptstationen werden Friedrich Schiller, Heinrich von Kleist und Rainer Maria Rilke sein. Zudem hören und betrachten wir Werke aus Musik und den bildenden Künsten.

Am 16. Mai 2019 wird als Gastreferent Dr. Jochen Gimmel, Universität Freiburg im Breisgau, über das Bild „Angelus Novus“ von Paul Klee sprechen. Am 30. Mai 2019 ist der Pianist und Komponist Marc Tritschler vom National Theatre London eingeladen und spielt und erläutert Stücke für Klavier von Johannes Brahms sowie der zeitgenössischen amerikanischen Komponistin Bunita Marcus.

Ein Reader mit allen Texten wird ab Ende Februar unter der Rubrik „Veranstaltungen“ auf www.adsit.org verfügbar sein. Sie erhalten den Reader auch per E-Mail (info@adsit.org).

Das Seminar findet immer donnerstags von 17 bis 20 Uhr an folgenden Terminen an der Akademie Meran statt.

Akademie Meran, Innerhofer Straße 1, 39012 Meran.

- 28. März: Einführung: Grundfragen der klassischen Ästhetik
- 04. April: Friedrich Schiller, Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen
- 18. April: Heinrich von Kleist, Über das Marionettentheater
- 02. Mai: Rainer Maria Rilke, Duineser Elegien
- 16. Mai: Jochen Gimmel, Das Bild „Angelus Novus“ von Paul Klee
- 30. Mai: Marc Tritschler, Klavierstücke von Johannes Brahms (op. 117) und Bunita Marcus („But to fashion a lullaby for you“)